

„Gedanken lesen ist möglich“

Vortrag Wissen, was im Kopf des Gesprächspartners vorgeht: Wie das klappt, hat Mind Hacker Norman Alexander bei den Göppinger Wissensimpulsen gezeigt. *Von Evelyn Krix*

Beobachtung, Menschenkenntnis, Intuition: Das sind die drei Fähigkeiten, die es laut Norman Alexander braucht, um Gedanken zu entschlüsseln. Der „Mind Hacker“ sprach am Montag bei den Göppinger Wissensimpulsen im Sparkassen-Forum genau darüber.

Auf einem kleinen Tisch liegen mehrere Gegenstände, die im Lauf des Abends für Experimente genutzt werden. „Wir wollen das Gedankenlesen testen“, sagt Alexander als seine erste Testperson namens Jennifer neben ihm auf der Bühne steht. Er gibt ihr eine braune Papiertüte. Darin sind sechs Kugeln. „Ich werde mich gleich mit dem Rücken zu Ihnen drehen. Dann greifen Sie in die Tüte hinein und wählen frei eine Farbe aus.“ Sie nimmt eine Kugel in die Faust und streckt diese in Richtung des Redners. „Merken Sie sich die Farbe nochmal“, rät er, sie sieht nach, das Publikum lacht. Sie gehen auf Nummer sicher. Das gefällt mir.“ Alexander dreht sich zu ihr um und erklärt, dass er nun alle Farben nennen wird. Bei der Farbe ihrer Kugel soll sich Jennifer ein großes Stoppschild vorstellen. „Rot, Gelb, Grün, Blau, Schwarz und Weiß.“ Während er die Namen ausspricht und sie die Augen geschlossen hält, schaut er ihr ganz genau ins Gesicht. „Ich glaube, Sie denken an weiß.“ Jennifer öffnet ihre Hand und hält eine weiße Kugel zwischen den Fingern. Vereinzelt hört man ein „Wow“ im Publikum, dann Applaus. Um den Zufall ausschließen zu können, wiederholt er das Experiment zweimal und liegt immer richtig: Erst eine blaue, dann wieder die weiße Kugel.

„Das Gedankenlesen ist eine hohe Form der Kommunikationskunst“, meint der Redner. Man könne durch Beobachtung genau erkennen, was in dem anderen vorgeht: Das Zusammenpressen



Mind Hacker Norman Alexander verblüfft bei den Göppinger Wissensimpulsen mit der Fähigkeit, fremde Gedanken zu entschlüsseln. *Foto: Giacinto Carlucci*

der Lippen zeige, dass einer Aussage nicht zugestimmt werden kann. „Sprechen Sie genau das aus, was sie beobachten.“ Auf diese Weise schaffe man Gemeinsamkeit und somit Vertrauen. „Darum geht's beim Mind

Hacking. Indem wir die Gedanken des Gegenübers verstehen und darauf eingehen – also aussprechen, was er gerade denkt.“

Mind Hacking heiße, mit den Augen des Gegenübers zu sehen. Wenn man genau das tue, könne man aus der Situation sehr wahrscheinlich ableiten, was der Gesprächspartner denkt. „Dann müssen Sie sich einfach nur trauen, das wirklich auszusprechen.“ Man solle Aussagen wie „Ich habe das Gefühl, dass...“ und „Möglicherweise...“ treffen. So entstünde in der anderen Person ein Druck, antworten zu müssen und liefere so wichtige Informationen für das weitere Gespräch.

„Die Kunst besteht darin, die Menschen im Inneren zu berühren, um in den Kopf hineinzugehen. Die Menschenkenntnis kann dabei hilfreich sein“, sagt der Mind Hacker. Schätze man

zum Beispiel das Alter einer Person ein, könne man aussagen, was diese Person möglicherweise beschäftigt. Das Kriterium Alter könne man auch mit anderen austauschen.

„Intuition besteht aus zwei Dingen“, sagt Alexander. Es sei ein unbewusster Prozess und eine bewusste Entscheidung. Bei Intuition würden Erfahrungen und der aktuelle Moment immer wieder abgeglichen werden. Daraus entstünde das Bauchgefühl. „Wenn wir auf unsere Intuition vertrauen, können wir Menschen und Situationen wesentlich besser einschätzen.“ Man solle Leute beobachten, den ersten Eindruck abwarten und diesen dann durch Ansprechen der Personen bestätigen. „Dann werden Sie feststellen, desto öfter Sie das tun, dass man immer öfter richtig liegt“.